

Lebzeit abheften

369/87 3 JUL 1987

Liebe Redaktion der MP!

Ich finde es sehr erfreulich, daß seit Anfang des Jahres auch in der DDR eine Zeitschrift verfügbar geworden ist, die auf Informationen über Mikrocomputer und deren Peripherie spezialisiert ist. (Zwar ist sie für ihren Umfang nicht gerade billig, aber das soll hier nicht zur Debatte stehen.)

Interessant finde ich auch ihren Inhalt und bin ebenso wie Sie an einem anspruchsvollen Profil dieser Zeitschrift interessiert.

Allerdings mußte ich daran etwas zweifeln, als ich im Heft 5/87 den Messebericht las.

Beim Vorstellen der Erzeugnisse von ATARI und Commodore wurde zwar besonders auf den 130 XE mit seinem Bankswitching („was im KC 85/2 auch schon in ähnlicher Form realisiert wurde), den ATARI PC und den C 128 hingewiesen, aber das Hauptaugenmerk lag ja wohl eindeutig auf der ATARI ST - Serie bzw. dem Amiga. (Eigentlich hatte ich gehofft, man würde im Juniheft noch darauf eingehen.)

Ich denke, wir betrügen uns selbst, wenn auf der einen Seite mit Stolz berichtet wird, daß es endlich gelungen ist, einen verbesserten PC 1715 vorzustellen, aber auf der anderen Seite dessen Leistungen gegenüber dem ATARI ST oder Amiga vergleichsweise gering sind, besonders wenn man bedenkt, daß diese beiden Computer hauptsächlich als Home-(oder "Semiprofessional")-Computer konzipiert sind und ebenso wie auch der Sinclair QL mit 32 bit - Prozessoren ausgerüstet sind und über eine sehr fortschrittliche Architektur (Maus, großer RAM, 3,5"-Disketten...) verfügen.

Ich würde es begrüßen, wenn man sich bei zukünftigen Berichten am Weltstand orientieren würde, so daß sich ein uninformierter Leser an Hand eines solchen Berichtes über Stand und Aufgaben bei der Entwicklung unserer inländischen Rechentechnik im klaren ist.

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Reinhardt Schmidt

Prießnitzstraße 71, Reinhardt Schmidt
Dresden, 8060